

Institutionelles Schutzkonzept der LAG Spiel und Theater NRW (Stand 29.10.2023)

Die LAG Spiel und Theater NRW e.V. ist Trägerin der freien Jugendhilfe (Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Landesjugendamt). Grundlage unserer Aktivitäten sind die Verfassung der Bundesrepublik, die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, das Landeskinderschutzgesetz NRW und der Paragraph 8a SGB VIII: Schutz bei Kindeswohlgefährdung. Dieses Schutzkonzept bildet hierfür die Basis. Um den Schutz von Menschen, die an Angeboten der LAG teilnehmen, weitestgehend sicher zu stellen, haben Vorstand, Mitglieder und die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle es erarbeitet und kontrollieren, bearbeiten und aktualisieren es in regelmäßigen Abständen. Es soll Handlungssicherheit bei Projekten bieten und dabei helfen, im Falle einer notwendigen Intervention die erforderlichen Schritte einzuleiten. Dadurch sollen vor allem Kinder und Jugendlichen geschützt werden und auch die beteiligten Mitarbeiter*innen und Honorarkräfte unterstützt werden. Das Institutionelle Schutzkonzept fördert den transparenten und offenen Austausch über verschiedene Formen von Gewalt.

Arbeitsbereiche

Der Verein setzt sich als landesweite Einrichtung die Aufgabe, die freie und öffentliche Jugendpflege* anzuregen und zu unterstützen. Er schafft dazu u.a. die fachlichen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie der Fortbildung auf den Gebieten des Theaterspiels mit Kindern und Jugendlichen und der Theaterpädagogik.

Die LAG Spiel & Theater NRW e.V. bietet an und führt durch:

- Projekte,
- Seminare,
- Tagungen,
- Aktionen,
- Beratungen (kollegialer Austausch),
- Herausgabe von Materialien,
- Wettbewerbe und Festivals
- Vernetzung theaterpädagogischer Akteure,
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Die LAG Spiel und Theater NRW e.V. entwickelt gemeinsam mit Partner*innen der kommunalen und freien Jugendhilfe ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche. Schwerpunkte sind stationäre und mobile Theaterprojekte, Theatergruppen und Theateraktionen sowie Fortbildungen für Multiplikator*innen in der kulturellen Jugendarbeit.

Pädagogisches Grundverständnis

Es ist unser Ziel, heranwachsenden Menschen selbst, ihre Interessen, Talente, Wünsche und ihre Persönlichkeitsentfaltung zu fördern und zu schützen. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, frei, selbstbestimmt und solidarisch zu handeln. In unseren Projekten können Kinder und Jugendliche ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken, ausprobieren und erweitern. Wir nehmen Kinder und Jugendliche in ihrer Eigenständigkeit und ihren Äußerungen ernst. Dazu gehört auch, dass sie gestärkt und dazu ermutigt werden, ihre eigenen Grenzen zu setzen und einzufordern. Hierfür bemüht sich die LAG Spiel und Theater NRW e.V. im Rahmen ihrer Aktivitäten bestmöglich, sichere Räume für alle Kinder und Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, geschlechtlicher Identität und Orientierung sowie körperlicher und geistiger Beeinträchtigung zu schaffen. Gegenseitiger Respekt und Achtung der persönlichen Würde sind für uns selbstverständlicher Teil unserer kulturpädagogischen Arbeit. Wir lehnen körperliche, psychische, mediatisierte (digitale) und sexualisierte Grenzverletzungen und Gewalt auf allen Handlungsebenen des Vereins ab. Bei Verletzungen schreiten wir entschieden ein, wenn wir Kenntnis davon erlangen.

Präventive Maßnahmen im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes

Risikoanalyse

Unsere kulturpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen findet in Einrichtungen der freien und kommunalen offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, stationären und ambulanten Jugendhilfe, Jugendverbandsarbeit und Flüchtlingshilfe statt. Die regelmäßige Risikoanalyse ist Basis unseres Schutzkonzeptes. Eine Risikoanalyse erforscht systematisch die Bedingungen, die potentielle Täter*innen nutzen könnten, um Übergriffe auf Kinder und Jugendliche zu planen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner*innen und unseren kulturpädagogischen Fachkräften bespricht der/ die Bildungsreferent*in vor Projekt-/Kursstart mögliche Gefährdungsmomente und

Risikofaktoren und gemeinsam legen sie projektübergeordnete Standards für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fest. Dazu gehört, dass sich alle Projektakteur*innen untereinander vernetzen und unterstützen. Die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle der LAG Spiel und Theater führen regelmäßig Projektbesuche durch. Währenddessen und beim abschließenden Reflexionsgespräch wird ebenfalls mit den Beteiligten über auffällige Gefährdungsmomente gesprochen.

Theaterpädagogische Fachkräfte

Verhaltensrichtlinien und Erweitertes Führungszeugnis + 3-stündige Einführung Grundlagen der Prävention von (sexualisierter) Gewalt

Die kulturpädagogischen Fachkräfte werden vor Aufnahme ihrer Tätigkeit in das Schutzkonzept der LAG Spiel und Theater e.V. eingeführt. Durch ihre Unterschrift akzeptieren sie es als verbindliche Grundlage der Arbeit. Die LAG Spiel und Theater NRW e.V. fordert von jeder Person, die als Referent*in ein Projekt durchführen möchte, ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis an. Die LAG Spiel und Theater NRW e.V. setzt keine Personen ein, die rechtskräftig wegen einer in §72 a SGB VIII genannten Straftat verurteilt sind. Das eFz darf bei Einsichtnahme nicht älter als drei Monate sein und muss regelmäßig alle fünf Jahre erneut in aktueller Form vorgelegt werden. Zudem wird eine mindestens 3-Stündige Fortbildung zu den Grundlagen der Prävention von (sexualisierter) Gewalt für Mitarbeiter*innen der LAG Spiel und Theater e.V. ab 2024 obligatorisch.

Beratende Fachstelle

Die LAG Spiel und Theater NRW e.V. wird in Fragen des Kinder- und Jugendschutzes von starken Partner*innen unterstützt und beraten. So fanden bereits Schulungen der Mitarbeiter*innen in Zusammenarbeit mit EigenSinn e.V. (Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen; Marktstraße 38, 33602 Bielefeld), Christine Eichholz von der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) sowie der Fachberatungsstelle femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. (Höckerstr. 13, 33052 Herford) statt. Diese sowie weitere beratende Stellen finden sich auch unter <https://www.hilfeportal-missbrauch.de/hilfen-fuer/fachkraefte.html>

Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Die Geschäftsstelle der LAG Spiel und Theater NRW e.V. ist für alle Projektbeteiligten (Mitarbeiter*innen der Kooperationspartner*innen, kulturpädagogischen Referent*innen, Teilnehmende & Erziehungsberechtigte) offizielle Ansprechpartnerin für Vermutungen, Meldungen und Beschwerden. Die LAG Spiel und Theater e.V. geht prinzipiell jedem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach und protokolliert Absprachen und Vorgehensweise. Die LAG Spiel und Theater e.V. begleitet und unterstützt alle Projektakteur*innen bei einem sensiblen und transparenten Verfahren. Sie holt sich bei Bekanntwerden gewichtiger Hinweise auf Kindeswohlgefährdung Hilfe und Beratung bei o.g. Fachstellen sowie beim zuständigen kommunalen Jugendamt. Der Vorstand der LAG Spiel und Theater e.V. wird in regelmäßigen Abständen durch die Geschäftsstelle über etwaige Fälle informiert und der Fortschritt protokolliert. Handlungsleitfäden für Mitarbeiter*innen befinden sich auf unserer Website unter <https://www.spiel-und-theater-nrw.de/intern.html>

Datenschutz

Datenschutz hat einen besonders hohen Stellenwert für die Geschäftsleitung der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW e.V.. Unter <https://www.spiel-und-theater-nrw.de/datenschutz.html> können alle Angaben und Hinweise zum Datenschutz eingesehen werden.

*Definition Jugendpflege: Jugendpflege als Teil der Jugendhilfe beinhaltet als vorbeugende Hilfe die Jugenderholung, die außerschulische musische und politische Bildung sowie die Einrichtung von Stätten zur Unterhaltung, Arbeit und Freizeit.